



WERNER DAEHN, 40
SCHAUSPIELER

DER BERUFSBÖSEWICHT IM KLASSIKSCHICK

„Das gefällt mir nicht, das da auch nicht. Dieses Teil passt nicht zu meinem Stil...“ Der Mann weiß ganz genau was er will – und was nicht. Bei der Anprobe zum Shooting verzweifelten die Stylisten. Doch am Ende wurde alles doch noch gut – besonders die Bilder.

Der Mann kann einen mit seinem Blick fixieren, ja gar töten, so scheint es. Ist es das, was ihn ausmacht? Wer hätte gedacht, dass Hollywood seine Bösewichter gerne aus Deutschland bezieht.

Der finstere Mann aus Worms stand schon neben den ganz Großen im Filmgeschäft. Werner Daehn spielte in Triple X an der Seite von Actionheld Vin Diesel. In Speedracer stand er neben Samuel Jackson vor der Kamera. Jetzt wird man ihn auf der Leinwand mit Tom Cruise sehen. In „Valkyrie“, die Geschichte des Hitler-Attentäters Stauffenberg, spielt Werner Daehn einen Wehrmachtsoffizier. Und spätestens ab nächstem Jahr wird Werner Daehn jeder kennen.

Vielleicht liegt es an seinem Naturell, dass er gerne für die Rolle des Bösen besetzt wird: „Für mich sind Regeln da, damit sie gebrochen werden. Ich stecke voller Energie, und die muss raus“, sagt der Mann, der schon als Jugendlicher seine Kraft nicht bändigen konnte. Als er Sechzehn war, heizte er auf dem Moped mit Vollgas durch die Straßen. Wohlgemerkt ohne Führerschein. Und am liebsten bei rot.

Werner, der mittlerweile nach Berlin gezogen ist, geht es um die Grenzerfahrung. Anfangs waren es die körperlichen. Er tobte sich aus im Fußball und beim Tennis. Mit elf hat er angefangen zu boxen. Wenn ihm langweilig war, erfand er neue Mutproben für sich selbst, die er bestehen musste. Heute sind es die mentalen Grenzen, die er herausfordert. Da ist der Beruf des Schauspielers ein gefundenes Fressen „Ich bin ein Kannibale, ein Vielfraß“ gesteht Werner „ich sauge alles auf, was ich über meine Rolle finde und tauche total ein.“ Als er sich für Triple X vorbereitete, sind ihm teilweise

Bekannte aus dem Weg gegangen. Werner spielte einen russischen Killer. Dabei will er sich gar nicht festlegen auf die Rolle des Bösen: „Ich könnte mir vorstellen, einen Netten zu spielen, vielleicht einen netten Schwulen.“ In Berlin dürfte es nicht an Angeboten mangeln, um sich für diese Rolle vorbereiten zu können.

Werners Augen werden zu kleinen fröhlichen Sicheln, wenn er lacht. Die schönste Arbeit war am Set vom preisgekrönten „Das Leben der Anderen“, wo er einen Stasi-Mann spielt. Es ist ihm eine große Ehre, dass er Ulrich Mühe noch als Schauspielkollege erleben durfte, bevor er verstarb. „Ulrich Mühe war ein super Schauspieler und ein extrem netter Mensch!“, erinnert er sich, und sein strenger Blick weicht einem sentimental Ausdruck. Der Mann kann viel mit seinen Augen – auch lieben!

Scan: http://www.werner-daehn.com/site_media/uploads/200709_mode.jpg

Magazine: MODE

Der Bösewicht im Klassikschick

Translation:

The bad guy in a classic look

"I don't like this, and that I don't like either. This part doesn't suit my character..." The man knows what he wants - and what not. The stylists are desperate when they do the fitting. But at the end all was well, specially the pictures.

The man has a stare that can freeze you, if not kill one, so it seems. Is it that, that makes him unique? Who would have thought that Hollywood casts their bad guys from Germany?

The actor from Worms has worked with the real stars in the film biz. Werner Daehn starred in "Triple xXx" alongside action hero Vin Diesel, in "Speed Racer" he worked with Samuel Jackson, now he's going to be seen on screen with Tom Cruise. The movie "Valkyrie" tells the story of Stauffenberg who planned Hitler's assassination, and Werner Daehn plays a German armed forces officer. If you don't recognize him yet, we can assure you that everybody will know him by next year.

Maybe it's his personality that he's getting cast for all the bad guys. "Rules are there to be broken. I'm full of energy and that needs to be released," says the man who couldn't handle his power when he was a teenager. As a 16 year old he was racing through the streets with a moped, and that without a license, preferably running over red traffic lights.

Werner who moved to Berlin mainly cares about testing borderlines, at the beginning it was all about the physical borderlines. He played soccer and tennis, at the age of eleven he took on boxing. When he got bored he came up with a dare to survive. Today it's about challenging mental borderlines, and to be an actor fulfills that need. "I'm like a cannibal, I'm a cormorant," he confesses. "I take all the knowledge I find about a character and eat it up like a sponge, I dive in." When he prepared for his role in "xXx" some of this friends avoided him. Werner played a Russian assassin, even though he doesn't want to become a stereotypical bad guy. "I could imagine playing a nice guy, maybe a nice gay guy." He might not have many difficulties to prepare for such a role in Berlin.

Werner's eyes become small little sickles when he laughs. His favorite role was on the set of the award-winning "The Lives of Others", where he played an incident commander. He is honored that he had the

chance to work with the late Ulrich Mühe. “Ulrich Mühe was a great actor and an extremely nice person,” he remembers and his stern look turns into a sentimental expression. This guy can do a lot with his eyes - even love!